

- 1 **Antrag-Nummer:** A5
2 **Antragsteller:** Ortsverein Bochum Langendreer
3 **Betreff:** Für eine soziale Großstadt – KiTa-Plätze beitragsfrei gestalten

4 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**
5
6

7 Die Ratsfraktion der SPD Bochum möge sich dafür einsetzen, die Beitragsgrenze für KiTa-Plätze zu erhöhen
8 und auch die bisher beitragspflichtigen Jahre möglichst kostenfrei zu gestalten. Die Beitragsgrenze soll dabei
9 an das sozialversicherungspflichtige Durchschnittseinkommen (2017: rund 2.860€ brutto im Monat*/
10 34320€/brutto im Jahr) gekoppelt werden. Für überdurchschnittlich verdienende Haushalte soll eine faire
11 Staffelung der Beiträge erstellt werden.
12

13 **Begründung:**
14

15 Das Bildung kostenfrei sei muss, ist für die SPD so klar, wie das wir uns gegen jeden Faschismus stellen. Auch
16 eine Kindertagesstätte ist eine Bildungseinrichtung wie jede andere und sollte daher möglichst kostenfrei
17 gestaltet werden. An dieser Stelle bezieht sich „möglichst kostenfrei“ darauf, dass die Bildung (eines Kindes)
18 nicht von dem Einkommen der Eltern abhängig sein darf. Wir müssen dafür sorgen, dass ungleiche
19 Verhältnisse in der Gesellschaft auch ungleich behandelt werden. Schwache Haushalte müssen entlastet
20 werden und starke Haushalte müssen sich solidarisch (nicht unverhältnismäßig) an der Finanzierung
21 gesellschaftlicher Grundbedürfnisse beteiligen. Diesem Gedanken hat sich die Ratsfraktion der SPD bereits
22 angenommen*, doch unserer Meinung nach ist eine Beitragsgrenze von max. 24000€/brutto zu niedrig
23 angesetzt. Ein kostenfreier KiTa-Platz (nach unserer Forderung) bedeutet, dass Menschen mit geringem
24 Einkommen sich mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben leisten können. Das Kindergeld geht wieder in
25 die Haushaltskasse mit ein, statt von den KiTa-Gebühren aufgeessen zu werden.

26 Wir wollen die Beitragsgrenze dabei an das Durchschnittseinkommen koppeln, damit einerseits eine
27 Dynamisierung der Beitragsgrenze gewährleistet wird, andererseits diejenigen entlastet werden, die
28 tendenziell jeden Euro für eine private Altersvorsorge brauchen. Wer unter dem Bruttodurchschnitt im Jahr
29 verdient, muss länger arbeiten oder mit harten Abzügen in Rente gehen und ist tendenziell eher von
30 Altersarmut bedroht, als Menschen mit hohem Einkommen. Auch aus der Sicht der Stadtentwicklung ist es
31 durchaus sinnvoll, KiTa-Plätze beitragsfrei zu gestalten. Wenn sich Eltern für einen Wohnsitz entscheiden,
32 spielen dabei immer mehrere Faktoren eine Rolle. Ein Faktor davon sind die KiTa-Beiträge. Bei der
33 Familienplanung spielt auch der finanzielle Faktor eine entscheidende Rolle. Je mehr Kinder, desto mehr
34 KiTa-Gebühren.

35 Dies alles führt unweigerlich zu einem Schluss: Kinder sind ein Luxusgut, welches sich nicht alle
36 erlauben können. Es gilt hier der sozialdemokratische Ansatz diese Ungerechtigkeit zu beseitigen und
37 gesellschaftliche Gerechtigkeit wiederherzustellen.

38 Auch im Blick auf die anstehende Kommunalwahl und die derzeitigen unterirdisch schlechten 38
39 Umfrageergebnisse ist ein „kostenfreier KiTa-Platz“, wie er oben beschrieben wird, 39 ursozialdemokratisch
40 und passende Politik für genau unsere Zielgruppe.

Antrag **angenommen**

abgelehnt

überwiesen an

*Quellen:

<https://de.statista.com/themen/293/durchschnittseinkommen/>

<https://www.waz.de/staedte/bochum/spd-will-in-bochum-mehr-familien-von-kita-beitraegen-befreien-id226321039.html>